

Best in Parking AG

Bericht über die konsolidierten
Treibhausgas-Bruttoemissionen 2025 der Kategorien Scope 1 und 2
auf Basis ESRS E1-6 (geprüft von EY)

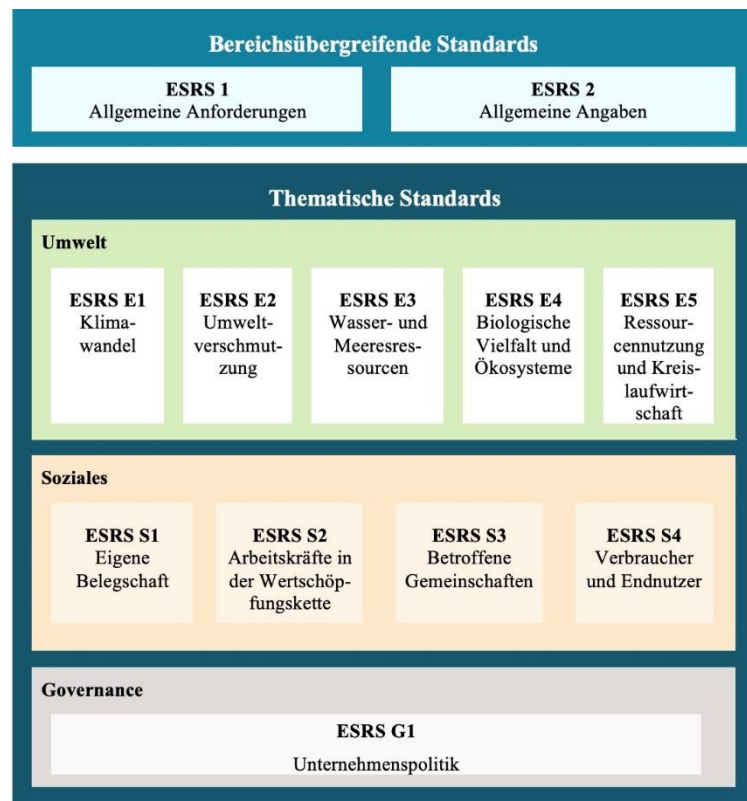
Best in Parking AG

Schwarzenbergplatz 5/7.1, 1030 Wien

Firmenbuch-Nr: 533363 h - HG Wien, Firmensitz: Wien, UID-Nr: ATU75680657

1. Angabepflicht E1-6: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 sowie THG-Gesamtemissionen

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde von der Europäischen Union eingeführt, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen zu standardisieren. Die Richtlinie zielt darauf ab, mehr Transparenz über die Auswirkungen von Unternehmen auf Umwelt, Gesellschaft und Governance zu schaffen. Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind einheitliche europäische Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards und integraler Bestandteil der CSRD.



Der Standard ESRS E1 befasst sich mit dem Klimawandel und setzt verbindliche Berichtsanforderungen in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen, Anpassungsstrategien und die Offenlegung von Treibhausgasemissionen (THG). Obwohl für Best in Parking derzeit keine gesetzliche Verpflichtung zur CSRD-Berichterstattung besteht, orientiert sich die Erstellung der Treibhausgasbilanz weiterhin an den Anforderungen des ESRS E1. Dadurch wird eine transparente, konsistente und vergleichbare Darstellung der Treibhausgasemissionen sichergestellt.

Der Klimawandel ist eines der zentralen Themen für Best in Parking, da er sich sowohl auf den eigenen Betrieb als auch auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirkt. Im Einklang mit dem Bestreben, bis 2040 Net Zero (Scope 1 & 2, marktbasiert) zu erreichen, richtet das Unternehmen seinen Fokus auf die aktive Reduktion von Emissionen in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Zur Messung und Steuerung der Emissionen erstellt Best in Parking seit dem Berichtsjahr 2023 jährlich eine Treibhausgasbilanz. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und umfasst die Emissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2.

Das Berichtsjahr der aktuellen Treibhausgasbilanz entspricht dem Kalenderjahr 2025 (01.01.2025 – 31.12.2025), auf dessen Basis auch die Finanzberichterstattung erfolgt. Durch die kontinuierliche Datenerhebung über mehrere Berichtsjahre hinweg ist eine konsistente Vergleichbarkeit der Treibhausgasemissionen gemäß ESRS E1-6 Absatz 47 möglich. Im Berichtsjahr kam es durch die Akquisition des Technologieunternehmens RI-ING in Kroatien zu strukturellen Veränderungen gemäß ESRS E1 AR 42c. Der zusätzliche Bürostandort sowie der zugehörige Fuhrpark wurden in den Konsolidierungskreis einbezogen und im aktuellen Berichtsjahr entsprechend berücksichtigt. Ab dem Jahr 2026 ist die Fusion von RI-ING mit RAO vorgesehen, sodass beide Einheiten künftig gemeinsam, als ein Unternehmen berichtet werden. Eine Anpassung des Basisjahres 2023 (Rebaselining) wurde nicht vorgenommen.

2. Über das Unternehmen

Best in Parking ist einer der führenden Entwickler, Eigentümer und Betreiber von Parkraum- und Mobilitätsinfrastruktur in Mittel- und Südosteuropa, mit Kernmärkten in Österreich, Italien und Kroatien. Mit Dezember 2025 betreibt die Gruppe rund 94.000 Stellplätze (2024: 92.000) an 215 Standorten (2024: 210) in 44 Städten (2024: 44). Die Mehrzahl der Standorte wird durch langfristige Konzessionen und Baurechte bzw. im Eigentum betrieben. Die Gruppe konzentriert sich überwiegend auf Off-street-Parkplätze in erstklassigen Lagen, ergänzt wird das Portfolio durch On-street-Standorte, wobei auch die Parkraumbewirtschaftung für ganze Städte durchgeführt wird.

Neben dem Parkbetrieb wird das Angebot des Konzerns durch digitale und nachhaltige Lösungen zur Umsetzung zukünftiger Mobilitätskonzepte in europäischen Städten abgerundet. Das Angebot des Konzerns umfasst innovative Park- und Bezahldienste (z.B. Bmove App) und integrierte IT-Lösungen (z.B. RAO, RI-ING), nachhaltige Bautechnologien (z.B. Flexiskin) sowie neue Geschäftsmodelle wie das Laden von Elektrofahrzeugen, um Parkhäuser zu Mobilitätsdrehscheiben der Zukunft zu machen. Mit Dezember 2025 verfügt der Konzern über 906 E-Ladepunkte (2024: 606), darunter auch 19 Fast Charger (2024: 1) mit einer Leistung von jeweils 50 kW. Angesichts der fortschreitenden Umstellung auf E-Mobilität plant der Konzern, das Netz an Ladestationen für elektrische Fahrzeuge weiter auszubauen und diese nach Möglichkeit mit selbst erzeugtem Photovoltaikstrom zu betreiben. Damit kombiniert der Konzern ein stabiles und etabliertes Geschäftsmodell der Parkraumbewirtschaftung mit ergänzenden innovativen und nachhaltigen Angeboten, die das Wachstum des Kerngeschäfts unterstützen.

3. Methodik der Berechnung

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol), welches die Emissionen in drei Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3 unterteilt:

1. **Scope 1 – Direkte Emissionen:** Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die durch Aktivitäten entstehen, die von der Gruppe kontrolliert werden.
2. **Scope 2 – Indirekte Emissionen:** Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen, die durch den Einkauf von Energie entstehen. Die Emissionen in Scope 2 werden sowohl marktbasiert als auch standortbasiert erfasst:
 - Standortbasierte Berechnung (SB): Emissionen, die anhand der durchschnittlichen Emissionsintensität des jeweiligen Stromnetzes berechnet werden.
 - Marktbasierte Berechnung (MB): Emissionen, die anhand vertraglicher oder marktbezogener Informationen zur Stromherkunft berechnet werden.
3. **Scope 3 – Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette:** Scope 3 umfasst sämtliche indirekten Emissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Dies schließt Emissionen ein, die durch externe Lieferanten, Partner und Endnutzer verursacht werden, aber nicht direkt unter der Kontrolle der Gruppe stehen.

In der vorliegenden Treibhausgasbilanz für das Jahr 2025 wurden Scope 3 Emissionen nicht berücksichtigt.

Die Gruppe unterstützt aktuell keine Projekte zur Reduzierung von Treibhausgasen, die durch CO₂-Zertifikate finanziert werden. Derzeit konzentriert sich das Unternehmen auf die Reduzierung von Emissionen in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der Net Zero Bestrebungen (Scope 1 & 2, marktbasiert) bis 2040 wird jedoch nicht ausgeschlossen, die verbleibenden Emissionen zukünftig mit CO₂-Zertifikaten abzudecken.

4. Konsolidierung

Gemäß ESRS E1-6 AR 40 wurden bei der Berichterstattung jene Standorte berücksichtigt, auf deren Treibhausgasemissionen die Gruppe innerhalb der Berichtsperiode operative Kontrolle ausüben konnte. Auf Basis dieser Definition wurden Management-Standorte exkludiert, da es sich hier um reine Betriebsführung handelt und operative Entscheidungen nicht ohne den Vertragspartner getroffen werden können. Zudem fließen Equity-konsolidierte Standorte mit einem Beteiligungsansatz von 50% und weniger nicht in die Berechnung der Scope 1 und 2 Emissionen ein, da die Gruppe auch hier gemäß ESRS E1-6 Absatz 50b keine operative Kontrolle ausübt (maßgeblicher Einfluss jedoch keine beherrschende Kontrolle). Diese Standorte würden im Rahmen der Scope 3.8 bzw. 3.15 Emissionen berücksichtigt werden.

5. Berechnung von CO₂-Äquivalenten

Zur Berechnung des gesamten Emissionsverbrauchs von Best in Parking werden die verschiedenen Treibhausgase in CO₂-Äquivalente (CO₂eq) umgerechnet. Diese metrische Maßeinheit wird genutzt, um die Emissionen verschiedener Treibhausgase auf der Grundlage ihres Erwärmungspotentials zu vergleichen.

Scope 1 – Direkte Emissionen

Die direkten Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Energieträger wurden für das Berichtsjahr 2025 auf Basis der Emissionsfaktoren des Österreichischen Umweltbundesamts mit Stand Dezember 2025 berechnet:

- Diesel: 2,49 kg CO₂eq/l
- Benzin: 2,15 kg CO₂eq/l
- Erdgas: 0,20 kg CO₂eq/kWh

Scope 2 – Indirekte Emissionen (SB)

Für die standortbasierte Berechnung der Stromemissionen wurde der landesspezifische Strommix herangezogen. In Österreich stammen die Werte vom Umweltbundesamt, in anderen Ländern wurden die Daten der Plattform Lowcarbonpower verwendet.

Für die standortbasierte Berechnung der Emissionen aus Fernwärme, die ausschließlich im Wiener Headquarter genutzt wird, wurde der entsprechende Emissionsfaktor des Österreichischen Umweltbundesamts herangezogen.

- Österreich: 0,123 kg CO₂eq/kWh
- Kroatien: 0,243 kg CO₂eq/kWh
- Slowenien: 0,165 kg CO₂eq/kWh
- Slowakei: 0,091 kg CO₂eq/kWh
- Italien: 0,324 kg CO₂eq/kWh
- Schweiz: 0,042 kg CO₂eq/kWh
- Fernwärme (AT): 0,12 kg CO₂eq/kWh

Scope 2 – Indirekte Emissionen (MB)

Für die marktbasierte Berechnung wurde, sofern vorhanden, der spezifische Emissionsfaktor des Stromlieferungsvertrags verwendet. Wenn keine Herkunftsnachweise oder vertraglichen Angaben vorlagen, wurde der landesspezifische Residual Mix herangezogen, der die durchschnittliche Emissionsintensität des nicht zugeordneten Stroms abbildet. Die zugrunde liegenden Werte stammen aus dem Residual Mix Report 2024 der Association of Issuing Bodies, da aktuelle Werte zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht vorlagen. In Österreich und der Schweiz existiert aufgrund der Herkunftsnachweispflicht kein Residual Mix, daher wurde in diesen Märkten auch bei der marktbasierten Berechnung auf den durchschnittlichen Strommix zurückgegriffen.

Für die marktbasierte Berechnung des Fernwärmeverbrauchs in Wien wurde der spezifische Emissionsfaktor von Wien Energie verwendet.

- Kroatien: 0,573 kg CO₂eq/kWh
- Slowenien: 0,429 kg CO₂eq/kWh
- Slowakei: 0,334 kg CO₂eq/kWh
- Italien: 0,324 kg CO₂eq/kWh
- Fernwärme (AT): 0,02 kg CO₂eq/kWh

6. Scope 1

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter Kontrolle der Best in Parking Gruppe befinden. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark, dem Betrieb von Notstromaggregaten sowie dem Einsatz von Erdgas für Heizungszwecke. Im Berichtsjahr 2025 beliefen sich die Scope 1 Emissionen auf 333 tCO₂eq, was einem Anstieg von 0,9% gegenüber dem Basisjahr (2023: 330 tCO₂eq) entspricht.

	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Scope 1 THG-Emissionen (tCO ₂ eq)	330	337	333	+0,9%
Prozentsatz der Scope 1 THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

In Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß ESRS E1-6 Absatz 48b wird darauf hingewiesen, dass die Gruppe nicht am Emissionshandelssystem (ETS) teilnimmt. Gemäß ESRS E1-6 AR 43c sind keine biogenen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse angefallen, weshalb diese nicht in den Scope 1 Emissionen berücksichtigt wurden.

in tCO ₂ eq	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Diesel	273	252	247	-9,3%
Benzin	23	51	46	+96,4%
Erdgas	34	34	39	+17%
Total Scope 1	330	337	333	+0,9%

Fuhrpark

Die Emissionen des unternehmenseigenen Fuhrparks stellen mit rund 87% den größten Anteil der Scope 1 Emissionen dar. Der Fuhrpark umfasst insgesamt 105 Fahrzeuge, von denen der Großteil mit Diesel- oder Benzinantrieb sowie mit Hybrid betrieben werden. Die Emissionsberechnung erfolgt differenziert nach den Kraftstoffarten Diesel und Benzin. Im Berichtsjahr beliefen sich die Emissionen aus dem Fuhrpark auf 289,7 tCO₂eq und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert (2024: 296,3 tCO₂eq). Der Stromverbrauch der verbleibenden Elektrofahrzeuge wird in Scope 2 berücksichtigt. Hybridfahrzeuge werden aufgrund der derzeitigen Datenverfügbarkeit ausschließlich über ihren Kraftstoffverbrauch in Scope 1 berücksichtigt. Insgesamt zeigt sich eine stabile bis leicht rückläufige Entwicklung, die sowohl auf methodische Weiterentwicklungen in den einzelnen Ländern und Einheiten zurückzuführen ist.

Für den österreichischen Fuhrpark erfolgt die Verbrauchserfassung auf Basis von Tankkartenabrechnungen mit detaillierten Angaben zu Fahrleistung und Kraftstoffverbrauch. Im Berichtsjahr wurde die Berechnungslogik zur Zuordnung der Treibstoffarten präzisiert. Die vom Leasinggeber zur Verfügung gestellten Abrechnungen beinhalten detaillierte Angaben zu den gefahrenen Kilometern sowie verbrauchten Litern an Diesel bzw. Benzin. In diesem Zusammenhang wurden zuvor vereinzelt fehlerhafte Zuordnungen korrigiert. Nachträgliche Anpassungen der Vorjahreswerte wurden nicht vorgenommen. Der Gesamtverbrauch in Litern blieb im Jahresvergleich stabil. In Italien wurde die Datengrundlage im Berichtsjahr wesentlich verbessert. Während im Vorjahr Schätzungen auf Basis der im Leasingvertrag vereinbarten, jährlichen Fahrleistung vorgenommen wurde, erfolgt die Ermittlung nun auf Grundlage regelmäßig dokumentierter Kilometerstände. Der Rückgang der Emissionen ist daher primär auf diese methodische Verbesserung zurückzuführen. Auch in Kroatien wurde die Methodik weiterentwickelt. Während im Vorjahr Schätzungen pro Mitarbeitenden auf Basis von Fahrleistungen und Durchschnittsverbrauch des jeweiligen Fahrzeugmodells verwendet wurden, basiert die Emissionsberechnung im Berichtsjahr auf den tatsächlich erfassten Kraftstoffverbräuchen.

Im Bereich der sonstigen Geschäftsbereiche („Other Business“), zu denen unter anderem das Tochterunternehmen Flexiskin zählt, unterliegen die Verbräuche des Fuhrparks projektbedingten Schwankungen, da der Fahrzeugeinsatz stark von der jeweiligen Auftragslage abhängt. Zusätzlich führte die Akquisition von RI-ING im Berichtsjahr zu einer Ausweitung des Fuhrparks, da das Unternehmen über einen eigenen Fuhrpark mit sechs benzinbetriebenen Fahrzeugen verfügt, die entsprechend in die Emissionsbilanz einbezogen wurden.

Notstromaggregate

Neben den Emissionen aus dem Fuhrpark sind in Scope 1 auch die Treibstoffeinsätze für Notstromaggregate enthalten. Diese werden im Rahmen gesetzlich vorgeschriebener Testläufe an verschiedenen Büro- und Garagenstandorten eingesetzt. Im Jahr 2025 lagen die Betankungen auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Die Verbräuche unterliegen jedoch Schwankungen, da sie davon abhängen, in welchen Jahren einzelne Aggregate nachgefüllt werden müssen und welche Tankvolumina im Zuge der gesetzlichen Anforderungen notwendig sind. Die Datenqualität wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. In Österreich erfolgt die Erfassung auf Basis zentraler Abrechnungen eines Anbieters in Wien sowie durch ergänzende Meldungen der erfassten Verbrauchsmengen aus den Bundesländern. In den anderen Ländern erfolgt eine laufende Dokumentation der Nachfüllmengen.

Gasheizungen

An mehreren Standorten erfolgt die Beheizung der Gebäude durch Erdgas, wodurch entsprechende direkte Treibhausgasemissionen im Scope 1 entstehen. Im Berichtsjahr wurde der Umfang der Datenerhebung in Italien erweitert. Erstmals konnten die Verbrauchsdaten von drei zusätzlichen Standorten vollständig erfasst und in die Emissionsbilanzierung einbezogen werden. In den Vorjahren standen für diese Standorte keine ausreichenden oder verlässlichen Daten zur Verfügung, weshalb sie nicht Teil der Berichterstattung waren. Die Einbeziehung dieser Standorte ist auf eine verbesserte Datenverfügbarkeit sowie auf die Weiterentwicklung der internen Datenerfassungs- und Berichtsprozesse zurückzuführen.

7. Scope 2

Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus dem Verbrauch von eingekaufter Elektrizität und Fernwärme. Diese Emissionen entstehen insbesondere durch den Betrieb von Parkgaragen und Büros sowie durch den E-Fuhrpark.

Im Berichtsjahr 2025 beliefen sich die standortbasierten Scope 2 Emissionen auf 2.916 tCO₂eq, was einer Reduktion von 7,1% gegenüber dem Basisjahr entspricht (2023: 3.140 tCO₂eq). Die marktbasierten Scope 2 Emissionen betrugen 899 tCO₂eq und lagen damit um 76,2% unter dem Basisjahreswert (2023: 3.780 tCO₂eq) – ein Ergebnis, das die konsequente Ausrichtung auf erneuerbare Energien deutlich widerspiegelt.

in tCO ₂ eq	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Scope 2 THG-Emissionen (SB)	3.140	2.766	2.916	-7,1%
Scope 2 THG-Emissionen (MB)	3.780	919	899	-76,2%

in kWh	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Elektrizität	12.598.822	12.502.182	13.084.972	3,9%
davon Verbrauch aus erneuerbaren Energien	4.771.415	9.454.183	10.133.034	112,4%
Fernwärme	33.363	31.630	31.250	-6,3%
Total Energieverbrauch	12.632.184	12.533.811	13.116.223	3,8%

Die Veränderungen der Scope 2 Emissionen im Berichtsjahr 2025 sind auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Bei der standortbasierten Berechnung wirkten sich verschlechterte landesspezifische Emissionsfaktoren negativ auf die Werte des Vorjahres aus, insbesondere in Italien und Kroatien, wo sich der durchschnittliche Strommix deutlich zum Nachteil erneuerbarer Energien verändert hat. Die weitere Reduktion der marktbasierten Scope 2 Emissionen ist hingegen vor allem auf die verbesserte Datenqualität zurückzuführen. Wesentliche Einflussfaktoren waren niedrigere Emissionsfaktoren für Fernwärme in Österreich sowie ein gestiegener Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch.

Elektrizität

Genutzte Elektrizität wird in Scope 2 erfasst und beinhaltet den Stromverbrauch für den Betrieb der Garagen, der Büros sowie für den E-Fuhrpark. Die verbrauchte Strommenge wurde in der Regel auf Basis der von den Energieanbietern übermittelten Rechnungen erfasst. Sofern nur eine Abrechnung für eine Teilperiode des Jahres 2025 vorlag, wurde für die restliche Zeitperiode eine Hochrechnung vorgenommen. Im Falle einer nicht vorliegenden

Abrechnung wurde eine Schätzung auf Basis der Verbräuche der sonstigen Standorte vorgenommen, wobei als Richtwert für die Berechnung die Stellplatzanzahl herangezogen wurde.

Der Stromverbrauch innerhalb der Gruppe zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht erhöht. Regionale Unterschiede ergaben sich unter anderem durch eine verbesserte Datengrundlage, bei der an mehreren Standorten – darunter erstmals die Schweiz und Bratislava – tatsächliche Verbrauchswerte anstelle von Hochrechnungen berücksichtigt wurden. Diese Umstellungen führten zu einer präziseren Verbrauchsbilanz. Darüber hinaus wirkten sich die Übernahme von RI-ING sowie Umbauarbeiten und die Inbetriebnahme neuer Standorte erhöhend auf den Gesamtstromverbrauch der Gruppe aus.

E-Fuhrpark

Für die im Einsatz befindlichen Elektrofahrzeuge in Österreich wurde der Stromverbrauch auf Basis einer Schätzung der gefahrenen Kilometer multipliziert mit dem durchschnittlichen Verbrauch in kWh ermittelt. Der getankte Strom wurde dem Elektrizitätsverbrauch zugerechnet.

Fernwärme

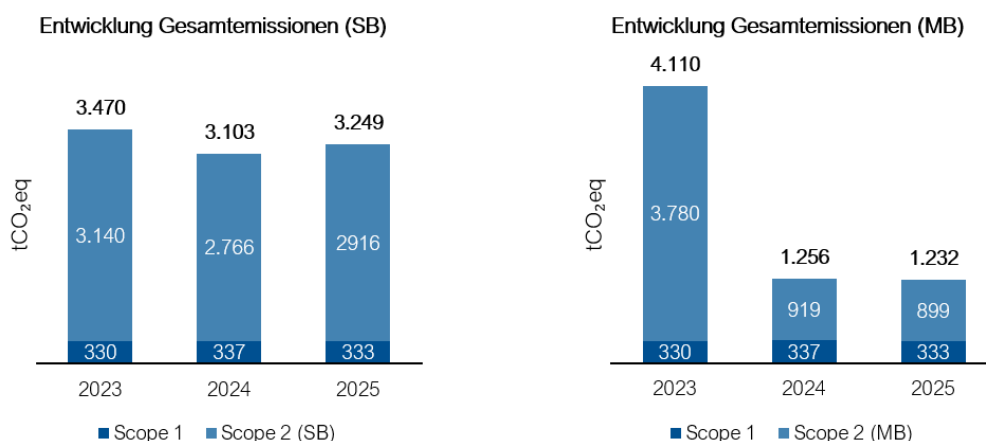
Zudem ist Fernwärme für die Beheizung des Headquarters in Wien in Scope 2 enthalten. Der Großteil der Standorte verfügt aufgrund der Nutzung als Parkgaragen bzw. Parkflächen über keine flächendeckenden Heizungen und Kühlungen, die Heizung bzw. Kühlung von Mitarbeiter- und Technikräumen oder anderen öffentlichen Räumlichkeiten und Einrichtungen erfolgt über Stromheizungen und ist demnach im Stromverbrauch enthalten. Der Fernwärmeverbrauch im Wiener Headquarters verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Reduktion. Für die marktbasierende Berechnung der Scope 2 Emissionen wurde im Berichtsjahr erstmals der Emissionsfaktor des Fernwärmeanbieters Wien Energie herangezogen.

Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass gemäß ESRS E1-6 AR 45e keine biogenen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse angefallen sind und diese daher nicht in den Scope 2 Emissionen berücksichtigt wurden.

8. Gesamtemissionen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zum Basisjahr, jeweils standortbasiert und marktbasiert. Ergänzend veranschaulichen die beiden Diagramme die Zusammensetzung der Gesamtemissionen nach Scope für die Jahre 2023, 2024 und 2025. Während die Scope 1 Emissionen weitgehend konstant blieben, ist insbesondere bei den Scope 2 Emissionen ein deutlicher Rückgang zu erkennen, sowohl standortbasiert (-6,4%) als auch marktbasiert (-70,0%).

in tCO ₂ eq	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Total THG-Emissionen (SB)	3.470	3.103	3.249	-6,4%
Total THG-Emissionen (MB)	4.110	1.256	1.232	-70,0%



Die Aufsplittung erfolgt nach den Kernmärkten Österreich, Italien und Kroatien. Die Kategorie „Other Markets“ umfasst die Slowakei, Slowenien und die Schweiz, während die Kategorie „Other Business“ die Tochtergesellschaften Flexiskin sowie RAO und RI-ING beinhaltet, die im Bereich „Building Technologies“ und „Digital Solutions“ tätig sind. Die Konzernzentrale der Gruppe ist im Segment Österreich erfasst. Der Bereich Payment Solutions ist in Bezug auf Treibhausgasemissionen von untergeordneter Bedeutung und wird daher in den jeweiligen Märkten miterfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der standortbasierten Scope 1 und 2 Gesamtemissionen im Länder- und Segmentvergleich über den Zeitraum 2023 bis 2025. Die Veränderungsspalte gibt die prozentuelle Abweichung gegenüber dem Basisjahr 2023 an. Während die Gesamtemissionen gegenüber dem Basisjahr um 6,4% gesunken sind, zeigt sich auf Länderebene ein differenziertes Bild: In der Kategorie „Other Markets“ ist ein deutlicher Rückgang von 78,7% zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Nutzung länderspezifischer Emissionsfaktoren sowie eine verbesserte Datengrundlage zurückzuführen ist. In Österreich ergibt sich gegenüber dem Basisjahr eine Reduktion von 19,8%, die unter anderem auf einen verbesserten länderspezifischen Strommix zurückzuführen ist. Demgegenüber stiegen die Emissionen in Italien und Kroatien gegenüber dem Vorjahr 2024 leicht an, was auf eine Verschlechterung der landesspezifischen Emissionsfaktoren, insbesondere eine Verschiebung des durchschnittlichen Strommixes zuungunsten erneuerbarer Energien, zurückzuführen ist.

in tCO ₂ eq	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Österreich	966	980	775	-19,8%
Italien	1.812	1.595	1.884	4,0%
Kroatien	398	368	431	8,4%
Other Markets	167	36	36	-78,7%
Other Business	127	124	122	-3,7%
Total THG-Emissionen (SB)	3.470	3.103	3.249	-6,4%

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der marktbasierten Scope 1 und 2 Gesamtemissionen im Länder- und Segmentvergleich über den Zeitraum 2023 bis 2025. Die Veränderungsspalte gibt die prozentuelle Abweichung gegenüber dem Basisjahr 2023 an. Die Gesamtemissionen konnten gegenüber dem Basisjahr um 70,0% auf 1.232 tCO₂eq reduziert werden – eine Entwicklung, die maßgeblich durch drei Faktoren getrieben wurde.

Den größten Beitrag leistete Italien mit einer Reduktion von 91,6%, die auf die weitgehende Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien im Rahmen bestehender Stromlieferverträge zurückzuführen ist. In Kroatien sanken die Emissionen gegenüber dem Basisjahr um 29,1%, unter anderem infolge der Verwendung lieferantenspezifischer Emissionsfaktoren, die deutlich unter dem nationalen durchschnittlichen Strommix lagen. Die Kategorie „Other Markets“ verzeichnet einen Rückgang von 72,8%, der im Wesentlichen auf verbesserte länderspezifische Emissionsfaktoren sowie eine präzisere Verbrauchsdatenerfassung zurückzuführen ist.

in tCO ₂ eq	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Österreich	190	197	173	-8,8%
Italien	2.567	249	215	-91,6%
Kroatien	903	619	640	-29,1%
Other Markets	314	69	85	-72,8%
Other Business	136	122	118	-13,4%
Total THG-Emissionen (MB)	4.110	1.256	1.232	-70,0%

9. Net Zero Strategie (Scope 1 & 2, marktbasiert)

Die Best in Parking Gruppe verfolgt das Ziel, bis 2040 Net Zero für Scope 1 und Scope 2 Emissionen (marktbasiert) zu erreichen. Anhand der Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi) wurde auf Basis der Treibhausgasbilanz 2023 ein linearer Reduktionspfad für das Jahr 2040 berechnet, der eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 42% bis 2030 und um 63% bis 2035 vorsieht. Das langfristige Ziel ist die Reduktion der Scope 1 und 2 Emissionen (marktbasiert) um mindestens 90% bis 2040 gegenüber dem Basisjahr 2023. Die verbleibenden Restemissionen sollen potenziell durch Klimaschutzmaßnahmen außerhalb der Wertschöpfungskette neutralisiert werden. Scope 3 Emissionen sind derzeit nicht Gegenstand der Berichterstattung und wurden daher nicht in die Zielsetzung einbezogen.

in tCO ₂ eq	Rückblickend			Etappenziele und Zieljahre (SBTi)		
	2023	2024	2025	2030	2035	2040
Total THG-Emissionen (MB)	4.110	1.256	1.232	< 2.383	< 1.521	< 410

Die Gruppe hat auf Basis einer detaillierten Analyse der Treibhausgasemissionen eine eigene Net Zero Strategie (Scope 1 & 2, marktbasiert) entwickelt. Die Strategie umfasst konkrete Dekarbonisierungsmaßnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Fuhrpark, Heizsysteme und Energieeffizienz. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks, der Ausbau erneuerbarer Stromversorgung in den Garagen, Energieeffizienzmaßnahmen, die Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme sowie die Senkung des Kraftstoffverbrauchs. Die identifizierten Maßnahmen ermöglichen einen Emissionsreduktionspfad, der auf Basis der aktuellen Prognosen geringere Emissionen vorsieht als der lineare SBTi-Referenzpfad. Während die SBTi-Anforderungen für 2030 Emissionen von maximal 2.383 tCO₂eq vorsehen, wird durch die definierten Maßnahmen ein Emissionsniveau von rund 1.252 tCO₂eq prognostiziert, was einer Reduktion von 70% gegenüber dem Basisjahr 2023 entspricht. Für 2035 werden Emissionen von rund 893 tCO₂eq prognostiziert, was einer Reduktion von 78% gegenüber dem Basisjahr 2023 entspricht. Bis 2040 sollen die Emissionen auf rund 360 tCO₂eq reduziert werden, was einer Reduktion von 91% gegenüber dem Basisjahr 2023 entspricht.

in tCO ₂ eq	Rückblickend			Etappenziele und Zieljahre (Net Zero Strategie, Scope 1&2, marktbasiert)		
	2023	2024	2025	2030	2035	2040
Scope 1	330	337	333	302	171	90
Scope 2 (MB)	3.780	919	899	950	722	270
Total THG-Emissionen (MB)	4.110	1.256	1.232	1.252	893	360

10. Treibhausgasintensität

Gemäß ESRS E1-6 Absatz 53 wird in der folgenden Tabelle die Treibhausgasintensität auf Basis der Nettoumsatzerlöse dargestellt. Die zugrunde liegenden Umsatzzahlen wurden der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung der Best in Parking Gruppe entnommen. Die Berechnung der Intensität erfolgt in tCO₂eq pro Million Euro Umsatz und basiert auf den Gesamtemissionen, jeweils getrennt nach standortbasierter und marktbasierter Berechnung. Die Nettoumsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf EUR 137,5 Mio. (2024: EUR 133,5 Mio., 2023: EUR 118,0 Mio.).

in tCO ₂ eq / MEUR	2023	2024	2025	Δ 2025/2023 (%)
Total THG-Emissionen (SB) pro Nettoumsatzerlöse	29,41	23,24	23,63	-19,7%
Total THG-Emissionen (MB) pro Nettoumsatzerlöse	34,84	9,40	8,96	-74,3%

Gegenüber dem Basisjahr 2023 konnte die standortbasierte Intensität um 19,7% und die marktbasierte Intensität um 74,3% gesenkt werden. Der Rückgang reflektiert sowohl die erzielten Emissionsminderungen als auch die gestiegenen Umsätze.